up'date

2016 / 2017

Das NÜSSLI Magazin

NÜSSLI

Innovation

Trend
Magische Bühnenlandschaften

75 Jahre NÜSSLI
Pioniergeist und Ideen

Interview
«Wir geben die technische Entwicklung nicht mehr aus der Hand.»

Inhalt

PERSPEKTIVEN

4 *Trend Bühnenlandschaft: Wilde Tiere in New York.*

6 *Frische Ideen für die Autopräsentation auf dem Autosalon Paris.*

8 *Erlebnis Beachvolleyball an aussergewöhnlichen Locations.*

10 *Im Gespräch: Entwicklungen und Fortschritt.*

STORY

12 *Mit Innovationen am Puls der Zeit.*

HIGHLIGHTS

18 *Auf der ganzen Welt im Einsatz.*

PORTRAIT

24 *Abenteurer. Vordenkerin. Pionier. Motivatorin.*

FOKUS

26 *Neue Tribüne mit Extrakomfort und Kreativität in 68 Formen.*

HORIZONT

28 *Vorhaben, Lösungen und Visionen für die Zukunft.*

KALEIDOSKOP

34 *Schon heute an die Themen von morgen denken.*

Bildnachweis

Titelbild – Jan Keller Photography // 2 oben – Robert Beck // 2 unten – swiss-image.ch/Michael Buholzer // 3 oben – Jan Keller Photography // 3 Mitte – Daniel Leinweber/Razberry Photography // 4, 5 – Daniel Leinweber/Razberry Photography // 6, 7 – Klaus Bücher // 8 (Huntington Beach) – Mpu Dinani // 8 (Seattle) – Alike Jenner // 9 (Cincinnati) – Mpu Dinani // 11 – Felix Brodmann // 12 – Nicolas Tarantino // 14, 15 – Jan Keller Photography // 16 Electric Love/Geoffrey Hubbel // 17 – Daniel Leinweber/Razberry Photography // 18 oben – Raviv C Photography // 19 Mitte (Hawai) – ron c angle/usta // 19 unten – dokuvent/Marcus Zumbansen // 20 oben – Annika Feuss // 20 Mitte – Rupert Warren // 20 unten – Gerardo Arriaga // 21 Mitte – Tropenhaus Frutigen // 22 Mitte – sf@stephanflad.com // 22 oben – Marc Müller/Red Bull Content Pool // 23 Mitte – Bernhard Limberger // 24 links – Adrian Burns Photo // 24 rechts – Jan Keller Photography // 25 links – Klaus Bücher // 25 rechts – Meredith Heuer // 26 – swiss-image.ch/Andy Mettler // 27 – Studio Banana // 33 – Ersteller: Nicola Pitaro/Copyright: Ski WM St. Moritz 2017 // 34, 35 – Jan Keller Photography

Vorwort

Blick in die Ferne

Liebe Leserin, lieber Leser

Es war faszinierend, wie der Kran den ersten MoMoCUBE auf die Unterkonstruktion setzte. Dann weiter einen Container um den andern auf die verschiedenen Ebenen hob. Und zuletzt – hoch oben auf dreizehn Meter Höhe – einen einzelnen MoMoCUBE platzierte.

Vor unserer Haustüre wuchs innerhalb weniger Tage ein temporärer Bau in die Höhe, den wir anlässlich unseres 75-jährigen Jubiläums ganz für uns selbst realisierten: das NÜSSLI Kompetenzzentrum für Temporärbau. Gerade weil wir direkt durch unser Bürofenster zusehen konnten, wie der Bau innerhalb kurzer Zeit wuchs, entstand eine starke Symbolwirkung in Bezug auf unser Unternehmen. Hier auf der Baustelle zeigte sich sehr anschaulich, wie alle Komponenten zusammenspielen müssen, damit man am Ende des Tages den Baufortschritt feststellen kann. Kompetentes Personal, flexible Systeme und Produktionsmöglichkeiten für individuelle Bauteile, Know-how und Ideen zur Lösung von Problemen, verlässliche Dienstleister und Partner. Ganz zentral, doch für einmal nicht als Auftraggeber, sondern als Antriebsvermittler, waren natürlich unsere Kunden, denen wir unsere gesamte Erfahrung verdanken. Schliesslich sind sie es, die wir im Kompetenzzentrum in Hüttwilen begrüssen möchten. Nicht zufällig plante das Projektteam die einzelnen Ausstellungsräume aus MoMoCUBEs. Dieser vielseitige Showcontainer ist nur eines von NÜSSLIs innovativen Produkten und symbolisiert als zentraler Baustein des Gebäudes unser Bestreben, uns ständig weiterzuentwickeln, neue Lösungen zu suchen und Bestehendes zu verbessern.

Übrigens, die Wände des einzelnen MoMoCUBE ganz oben auf dem Kompetenzzentrum waren vollständig aus Glas. Damit der Blick und die Gedanken ungehindert in alle Richtungen und bis weit in die Ferne schweifen konnten. Wir werden auch in Zukunft für Sie nach neuen Möglichkeiten Ausschau halten und starke Innovationen entwickeln.

Martin A. Messner, CEO NÜSSLI Gruppe

Impressum

Herausgeber
NÜSSLI Gruppe
Hauptstrasse 36
8536 Hüttwilen/Schweiz
communications@nussli.com

Redaktion
Esther Dossenbach

Text
Erich Nyffenegger
Esther Dossenbach

Layout/Bildbearbeitung
www.2b-gestaltung.ch

Druck
Eberl Print

Tierische Herausforderung

Die weite Reise der Kobra-Bühne

Fantasie oder Wirklichkeit? Die Kobra schien im Laserlicht zur elektronischen Musik zu zucken. 23 Meter hoch ragte sie über die Main Stage des ***Electric Zoo Festival*** *2016 in den Himmel. Das exotische Reptil stammte aus der Produktionshalle von NÜSSLI in der Schweiz. Dort war die Schlange nach den Ideen von Veranstalter SFX Entertainment in konkrete Pläne übersetzt, produziert und schliesslich auf die lange Reise nach* ***Randall's Island bei New York*** *geschickt worden. Zentraler Knackpunkt: Die Statik – Windgeschwindigkeiten bis zu 130 Stundenkilometer sind auf der Insel keine Seltenheit.*

mehr ▶

Elektroauto im Grossstadtdschungel

Opels Messeauftritt auf der Mondial de l'Automobile 2016

Auf der ***Mondial de l'Automobile 2016 in Paris*** *stellte Opel in einem farbenfrohen Grossstadtdschungel mit üppigen Blumen und Blättern das neue Elektromodell Ampera-e mit hoher Reichweite vor. AMBROSIUS realisierte das erfrischend andere Standkonzept der Agentur Vitamin E und schuf eine Art Perspektivtheater auf dem Messestand. Bewegliche Bilder, Projektionen und interaktive Elemente stellten mit einer humoristischen Note die Verbindung von Stadt und Natur sowie von Retro und Modern her und setzten den neuen Ampera-e effektvoll in Szene.*

mehr ▶

Erlebniswelt Beachvolleyball

AVP-Tour mit innovativem Eventkonzept

Vielleicht ein kleines bisschen mehr als bei anderen Sportarten zählen bei Beachvolleyball-Events nicht allein Punkte- und Satzgewinne. Interaktion mit dem Publikum, Partystimmung und Lifestyle-Feeling sind ebenso gefragt. AVP, der Verband der amerikanischen Beachvolleyball-Profispieler, setzte für die Tour 2016 auf ein völlig neues Eventkonzept, das Sportgenuss der Extraklasse bot und die Fans in eine Erlebniswelt eintauchen liess. Acht Mal poppte die AVP-Arena an exklusiven Locations quer durch die USA auf. Jedes Mal erlebte das Publikum unvergleichliche Eventhöhepunkte in den Lounges, Hospitality- und Partyzonen der AVP-Arena. NÜSSLI erbrachte für sieben der acht Beachvolleyball-Arenen eine Komplettlösung und lieferte alle Leistungen angefangen beim Eventkonzept, über Planung, Bau, Logistik und Catering bis hin zum Schiedsrichter.

1

3 | Huntington Beach, Kalifornien

2

1 | Seattle, Washington

3

2 | San Francisco, Kalifornien

mehr ▼

4 | New York City, New York

5 | Cincinnati, Ohio

6 | Chicago, Illinois

7 | New Orleans, Louisiana

Wir geben die technische Entwicklung nicht mehr aus der Hand

Innerhalb weniger Monate brachte NÜSSLI im Jahr 2016 gleich zwei Produktinnovationen auf den Markt: die Premium Tribüne und das modulare Trägersystem. Neben jährlich 2000 Projekten auf der ganzen Welt verbessert NÜSSLI ständig ihre Bausysteme und erweitert die Palette. Als Leiter des Geschäftsbereiches Events treibt Rainer Zünd die Entwicklung neuer Produkte konsequent voran.

Rainer Zünd, COO Events NÜSSLI Gruppe

«Der grosse Anspruch an ein neues Mietprodukt besteht darin, dass es nicht ein Mal, nicht fünf Mal, sondern hundert Mal und immer zu hundert Prozent funktionieren muss.»

up'date: *Rainer Zünd, zu Ihren Aufgaben gehört es, frühzeitig auf veränderte Bedürfnisse zu reagieren und entsprechende Lösungen zu erarbeiten. Eine solche Lösung konnten Sie vor Kurzem bei deren Ersteinsatz testen. Worum ging es?*

Rainer Zünd: *Wir bauten für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest dieses Jahr zum zwanzigsten Mal in Folge die Arena, mit 52 016 Sitzplätzen. Gleichzeitig war der Grossanlass auch die Premiere für unsere Premium Tribüne, unsere jüngste Produktentwicklung. Mit 80 Zentimetern Reihentiefe, der hochwertigen Verarbeitung und dem modernen Design eignet sie sich für unterschiedlichste Veranstaltungen und hervorragend auch als VIP-Tribüne.*

up'date: *Weshalb ist für dieses neue Tribünensystem gerade das Kriterium Reihentiefe 80 Zentimeter so wichtig? Und wie legen Sie die Parameter fest, die eine Produktinnovation letztendlich aufweisen muss?*

Rainer Zünd: *Wir stellen vermehrt das Bedürfnis der Zuschauer nach mehr Beinfreiheit und mehr Komfort auf den Tribünensitzen fest. Dass 80 Zentimeter Reihentiefe bald als Standard von unseren Kunden bevorzugt wird, ist somit abzusehen. Es ist für unser Geschäft wichtig, dass wir auf die sich verändernden Bedürfnisse und Tendenzen eine Lösung in Form von neuen Produkten anbieten können. Dabei analysieren wir, auf Basis unserer Erfahrung von ausgeführten Projekten, die Rückmeldungen der Kunden und Märkte. Anhand der Resultate legen wir dann im Team fest, welche Kriterien das neue Produkt erfüllen muss. Wenn diese grundlegenden Vorgaben feststehen, starten wir die Entwicklung.*

up'date: *Welche Trends und Kundenbedürfnisse waren für die Entwicklung der anderen Produktneuheit, des modularen Trägersystems, ausschlaggebend?*

Rainer Zünd: *Unsere Kunden wissen, dass NÜSSLI mit Systemmaterial schnell hochwertige, flexible Lösungen auf Zeit in den Bereichen Eventhallen, Pavillons und Sonderkonstruktionen anbieten kann. Dies auch unter anspruchsvollen Bedingungen und an ausgefallenen Orten. Sobald mehr als eine einfache Überdachung gefordert wird – sei dies aus architektonischen, statischen oder energetischen Gründen – ist eine NÜSSLI Systemlösung die erste Wahl. Die vermehrte Nachfrage auch nach grösseren Spannweiten und höheren Lasten brachten jedoch unsere bestehenden Systemlösungen an ihre Grenzen. Um diesem Kundenbedürfnis zu begegnen, entwickelten wir ein neues Trägersystem, das sich vollständig in das bestehende Systemmaterial integriert. Nach wie vor sind unsere Bausysteme vielseitig, schnell montiert und in grosser Menge verfügbar. Mit dem modularen Trägersystem konnten wir jedoch die Kapazität bezüglich Spannweiten und Lasten massiv steigern. Und wir können das Dach ganz ohne Kran montieren. Das bedeutet, dass wir damit noch flexibler sind und vor allem viel weniger Platz auf der Location benötigen.*

Temporäres Theater Bern // Enge Platzverhältnisse und sensibler Baugrund; genau für solche Situationen entwickelte NÜSSLI das modulare Trägersystem.

mehr ▶

Die Neuentwicklung hat sich bereits bewährt. Für das Konzert Theater Bern bauten wir ein temporäres Theater für die Saison 2016 mitten in der Berner Altstadt. Das 52 auf 22 Meter grosse Gebäude stand auf einem unterirdischen Parkhaus. Dessen Dach beziehungsweise der darüberliegende Platz weist ein Gefälle von bis zu zwei Metern auf. Ausserdem war der Platz an allen vier Seiten unmittelbar durch Strassen begrenzt, die während der gesamten Bauzeit für den Verkehr uneingeschränkt befahrbar blieben. Das modulare Trägersystem bewies also bereits, dass es platzsparend, flexibel und schnell zu montieren ist.

«Die eigene praktische Erfahrung kann nicht durch Dritte ersetzt, sondern nur ergänzt werden.»

up'date: *Neben den laufenden Projekten auch noch an Neuentwicklungen zu arbeiten, das klingt nach einem grossen Aufwand. Hat NÜSSLI auch schon externe Produktentwickler engagiert?*

Rainer Zünd: *Das haben wir schon versucht, ja. Leider ohne den gewünschten Erfolg. Positiv daran ist, dass es uns in der Überzeugung stärkte, neue Produkte besser in-house zu entwickeln; auf der Basis unseres eigenen Know-hows und wenn nötig mit punktueller externer Unterstützung. Wir geben die technische Entwicklung jedoch nicht mehr aus der Hand. Nur so können wir sicherstellen, dass die neuen Entwicklungen die festgelegten Ziele erreichen. Die eigene praktische Erfahrung kann nicht durch Dritte ersetzt, sondern nur ergänzt werden.*

Technisch affine Mitarbeiter treiben bei uns in kleinen Teams die Neuentwicklungen voran. In diesen Teams arbeiten Projektleiter und Chefmonteure, die nahe am Markt sind und das spezifische Produkt und dessen Anwendung genau kennen. Das ist eine Grundvoraussetzung für den Erfolg. Obwohl sie eine zusätzliche Herausforderung darstellt, ist die Entwicklungstätigkeit auch bereichernd und sehr spannend und wird deshalb von den beteiligten Mitarbeitenden gerne mitgetragen.

up'date: *Wie lange dauert es, bis ein neues Produkt so weit entwickelt, ausgereift und getestet ist, dass Sie grünes Licht für die Produktion geben?*

Rainer Zünd: *Wenn wir die Marktbedürfnisse analysiert haben, definieren wir die Zielsetzungen für das neue Produkt. Daraus leiten wir die Entwicklungsstrategie ab. Denn die Entwicklung eines Produktes ist immer einem Spannungsfeld von gegenläufigen Kriterien und unterschiedlichen Meinungen ausgesetzt. Eine klare Entwicklungsstrategie hilft, die primären Zielsetzungen nicht aus den Augen zu verlieren. Der Prozess benötigt Zeit und erfordert auch immer wieder, Zwischenschritte kritisch zu beurteilen. Etwa, indem wir Teilprototypen anfertigen und testen. Wenn sich im Laufe einer Entwicklung bereits eine konkrete Anwendung in einem Projekt ergibt, dann erhöht das den Druck im positiven Sinn. Alles in allem dauert es ein bis zwei Jahre, bis eine Neuentwicklung produktions- und marktreif ist. Der grosse Anspruch an ein neues Mietprodukt besteht darin, dass es nicht ein Mal, nicht fünf Mal, sondern hundert Mal und immer zu hundert Prozent funktionieren muss.*

Rainer Zünd
leitet den Geschäftsbereich Events der NÜSSLI Gruppe, der Tribünen, Bühnen- und Eventinfrastrukturprojekte auf der ganzen Welt plant und realisiert. Nach seinem Bauingenieur-Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich arbeitete Zünd im Brückenbau sowie im Hoch- und Tiefbau. Seit 2012 ist er Mitglied der NÜSSLI Gruppenleitung. Zünd verantwortete Projekte wie das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, die Pan American Games 2015, die Fussball-EM 2008 und ist aktuell in die Planung der FINA Schwimm-Weltmeisterschaft 2017 in Budapest involviert.

Innovativ in die Zukunft

Wenn Design, Material und Farbe feststehen und der Prototyp sämtliche Belastungstests bestanden hat, gibt es kein Zurück mehr. Dann zählt nur das Vorwärts: eine Investition in die Zukunft tätigen und die Produktion starten; mit der Aussicht, dass das Produkt exakt dem Kundenbedürfnis entspricht. Aber auch mit dem Risiko, dass sich die beobachteten Tendenzen nicht in die vermutete Richtung weiterentwickeln und die Neuentwicklung angepasst werden muss. Nie lässt sich mit Gewissheit voraussagen, was die Zukunft bringt. Die Kunst besteht darin, die Zeichen richtig zu deuten sowie Chancen und Gefahren abzuwägen. Vor allem aber auch, den Mut zu haben, das Risiko einzugehen.

Immer wieder verschaffen die Querdenker, kreativen Köpfe und mutigen Entscheider dem Unternehmen NÜSSLI während seiner 75-jährigen Geschichte mit Innovationen und Risikobereitschaft die nötigen Wettbewerbsvorteile für Wachstum und Erfolg. Sie entwickeln und erweitern Bausysteme, dringen in neue Märkte vor und weiten stetig mit neuen Ideen die Angebotspalette und Services aus. Die Voraussetzungen dazu liegen in der Neugier, im Marktwissen und im Know-how der Mitarbeitenden, der flexiblen Unternehmensorganisation und nicht zuletzt im Pioniergeist, der bei NÜSSLI schon in der DNA steckt.

Der Pavillon «Future Food District» von Coop auf der Expo Milano 2015 mit dem grössten von einem Plotter gedruckten Bild der Welt.

Neugier und Mut

Vertikale Plotter in Riesenformat auf der Fassade eines Pavillons? Die verrückte Idee kam während der Planungsarbeiten für den Coop Pavillon auf der Expo 2015 in Mailand auf. Selbstverständlich gab es dafür weder Anleitung noch Erfahrungswerte – und schon gar nicht die Plotter (computergesteuerte Zeichengeräte) selbst. Nun hätte man die Idee verwerfen und dem Kunden stattdessen eine alternative Pavillonfassade vorschlagen können. Doch das Team mit Project Director Dietmar Kautschitz war neugierig, ausdauernd und erfahren genug, um das Experiment zu wagen. Was bedeutete, einen Hersteller für die Plotter zu finden, sich alle nötigen Informationen zu dessen Funktionsweise und Anforderungen zu beschaffen und den Aufbau der Pavillonfassade darauf auszurichten. Es klappte. Wie gerne blieben später die Expo-Besucher vor der Pavillonwand stehen und staunten, wie nach und nach riesige Gesichter auf der 80 mal 13 Meter grossen Fläche entstanden! Übrigens druckten die Plotter dabei das grösste geplottete Bild der Welt, wie der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde belegt.

Es ist der Anspruch an sich selbst, vorwärtszukommen und etwas zu bewegen. Er lässt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von NÜSSLI über den Tellerrand blicken, sie Neues wagen und Bestehendes hinterfragen. Sei es, wenn sie in einer Projektphase vor einer schier unlösbaren Aufgabe stehen, wenn Veränderungen die Entwicklung von neuem Systemmaterial notwendig machen oder wenn sich die Zielgruppen plötzlich in Regionen befinden, die ihnen bezüglich Kultur, Sprache und Mentalität völlig fremd sind. In jeder dieser Situationen ist es nötig, flexibel, innovativ und vor allem auch mutig zu sein.

mehr ▼

Pünktlich zu den Jubiläumsfeierlichkeiten war der rundum erneuerte MoMoCUBE bereit für seinen Ersteinsatz im NÜSSLI Kompetenzzentrum.

Innovation braucht Inspiration

Oft führt eine konkrete Aufgabe oder Problemstellung zu einer Innovation. Aber bestimmt nicht beim einsamen Tüfteln am Schreibtisch. Für frische Ideen und Lösungsansätze sind gegenseitige Inspiration und offener Erfahrungsaustausch notwendig; in der engen Zusammenarbeit mit den Kunden, innerhalb des Projektteams, über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinaus, mit Partnern, Zulieferern und Dienstleistern. «Workshops, Jours fixes, Abteilungssitzungen und viele andere Diskussionsrunden organisieren die Beteiligten natürlich laufend und nach Bedarf. Eine zentrale Funktion für die ganze Gruppe hat jedoch unser jährlich stattfindendes NÜSSLI Seminar. Hier geht es tatsächlich darum, divisions- und länderübergreifend an unseren aktuellen Themen zu arbeiten. Die Mitarbeitenden mit ihrer unterschiedlichen beruflichen Erfahrung, geografischen Herkunft, ihrem Verständnis, ihrer Sprache und ihrer Kultur beeinflussen sich auf positive Weise. Sie inspirieren sich gegenseitig», ist CEO Martin A. Messner überzeugt. Und das zeigt auch das Beispiel MoMoCUBE. Ursprünglich von AMBROSIUS entwickelt, erfuhr der schicke Showcontainer kürzlich ein komplettes Redesign. In enger Zusammenarbeit entwickelten die Teams von AMBROSIUS Deutschland und NÜSSLI Deutschland, Schweiz und Tschechien den MoMoCUBE weiter und statteten ihn mit zusätzlichen Extras aus.

Eröffnung des NÜSSLI Kompetenzzentrums für Temporärbau.

Flexibel und beweglich auf Veränderungen reagieren

Gleichzeitig zeigt uns die Kommunikation mit und innerhalb der verschiedenen Anspruchsgruppen auch, mit welchen Trends wir uns befassen müssen, um mit der Zukunft Schritt halten zu können. Mark Breitenmoser, Head of Strategy, beschäftigt sich mit zukünftigen Chancen und Möglichkeiten für NÜSSLI: «Es ist für uns beispielsweise von grosser Bedeutung, wo die Grossanlässe der Zukunft stattfinden werden. Denn dort müssen wir frühzeitig einsatzbereit sein und unser Netzwerk aufbauen.» Neben den geografischen sind es vor allem aber auch die globalen gesellschaftlichen Trends, die das Geschäft von NÜSSLI beeinflussen. Dass die Bedeutung von Nachhaltigkeit, Mobilität oder Individualisierung stark zunimmt, eröffnet aber auch neue Chancen für den Temporärbau. Wie etwa bei der nachhaltigen Overlayplanung von Grossevents, indem bestehende permanente Bauten maximal genutzt und mit temporären Anlagen ergänzt werden. Dieser vorausschauende Umgang mit Raum und Material schont nicht nur die Umwelt, sondern erhöht gleichzeitig die Flexibilität und verursacht weniger Kosten.

Im Zusammenhang mit der erhöhten generellen Mobilität hingegen fällt auf, dass Unternehmen immer mehr auf Roadshows, Pop-up-Stores oder temporäre Eventlocations setzen, um ihre Zielgruppe zu erreichen. Sie zeigen sich selbst beweglich und wandlungsfähig und sprechen ihre Zielgruppe an Ort und Stelle an, anstatt sie in Showrooms oder auf Messen zu locken.

Daneben hat auch der Trend zur Individualisierung grossen Einfluss auf die Art von Veranstaltungen. Wir stellen fest, dass neben dem Event selbst auch immer wichtiger wird, was vorher, nachher und digital dazu passiert. Und: Der passive Besuch einer Veranstaltung hat wohl bald ausgedient. «Heute zählen die persönliche Ansprache und die aktive Teilnahme am Event», sagt Breitenmoser. «Der Teilnehmer stellt hohe Anforderungen. Gut beobachten lässt sich das bei den Musikfestivals. Für das Electric Love in Salzburg entwickelte NÜSSLI 2013 zum ersten Mal anstelle einer funktionalen Bühne eine innovative Bühnenlandschaft mit integrierten Lounges und Plattformen. Seither kommen in Europa und Amerika jedes Jahr weitere Festivals dazu, die sämtliche Eventbauten nach einem thematischen Gesamtkonzept planen und umsetzen lassen.»

Das Musikfestival Electric Love 2016 in Salzburg, Österreich, begründete in Sachen Bühnendesign in Europa einen neuen Trend mit. Auch das Mysteryland Festival in Bethel bei New York, USA, setzt auf den Trend Bühnenlandschaften und liess sich 2016 von NÜSSLI eine fantasievolle Main Stage bauen.

mehr ▼

Nährboden für Innovationen

Seit Beginn der 75-jährigen Geschichte von NÜSSLI ist die Schweiz ein geeigneter Standort, um innovative Produkte zu lancieren und aus neuen Ideen ein Geschäftsmodell zu entwickeln. So auch für die revolutionäre Keilkupplung, die NÜSSLI Anfang der Sechzigerjahre patentieren liess und damit die erste Innovation aus dem Hause NÜSSLI hervorbrachte. Heute führt die Schweiz seit Jahren im internationalen Wettbewerb um das innovativste Land. Jedes Jahr kommen so viele Patentanmeldungen für neue Erfindungen dazu wie nirgendwo sonst auf der Welt. Es sind die wirtschaftsfreundlichen Regulierungen und Besteuerungen, das starke Bildungssystem sowie die Möglichkeit zur Rekrutierung von Spezialisten und Fachkräften in der Schweiz, die Innovationen spriessen lassen. Für NÜSSLI also neben der überschaubaren Unternehmensgrösse und der flexiblen Struktur beste Voraussetzungen, um weiterhin an innovativen Lösungen zu arbeiten und neue Ideen zu realisieren.

Herausforderungen weltweit

Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate – FINA High Diving Weltcup 2016 // In der Bucht Corniche, vor Abu Dhabis beeindruckender Skyline, installierte NÜSSLI den Turm für die Sprünge aus 20 und 27 Metern Höhe.

mehr ▶

Calella, Spanien – Ironman 70.3 Barcelona 2016 // Rund vier Stunden nach dem Start liefen die schnellsten Triathleten und Triathletinnen unter Zuschauerjubel in die Zielarena ein. Am Strand von Calella und damit vollständig auf Sand baute NÜSSLI die Arena mit 1000 Zuschauerplätzen, VIP-Plattform, LED-Screen, DJ-Podest, Duschen, Toiletten, Garderoben und Büros.

Morgan's Point, Bermuda – Basis des Teams Artemis Racing // Bereits im Januar 2016 bezog das schwedische Team Artemis Racing seine temporäre Basis zur Vorbereitung auf den America's Cup in Bermuda. Die Haupthalle dient der Arbeit an den Katamaranen. In einem Zwischengeschoss befinden sich Büros, Besprechungsräume und das Gym.

Würzburg, Deutschland – Tribünenerweiterung in der Flyeralarm Arena // Der Fussballclub Würzburger Kickers e.V. ist weiterhin im Höhenflug und spielte sich eine Saison nach dem Aufstieg in die 3. Bundesliga gleich weiter in die 2. Bundesliga hoch. Um das Stadion auf Zweitligastandard zu bringen, erweiterte NÜSSLI es mit einer Tribüne mit 7000 Stehplätzen auf der Gegengeraden.

Kailua-Kona, Hawaii, USA – Fed-Cup-Qualifikationsrunde // Zum ersten Mal überhaupt fand ein Federations-Cup-Spiel auf Hawaii statt. Der Sieg gegen Polen im NÜSSLI Stadion und vor 1700 Zuschauern brachte das Team USA weiter in die Weltgruppen-Playoffs.

Berlin, Deutschland – Messestand LG auf der IFA 2016 // LG Electronics liess ihre Besucher auf der IFA 2016 durch einen beeindruckenden OLED-Tunnel mit 216 Displays gehen und staunen. Im Gegensatz zu dem Tunnel und dessen eindrücklich leuchtender Farbwirkung präsentierten sich die weiteren Bereiche des Messestandes vorwiegend in klarem, schlichtem Weiss.

Frankfurt, Deutschland – Demantic Imagination Center // Der Weltmarktführer für Supply-Chain-Lösungen bietet seinen Besuchern am Hauptsitz ein Markenerlebnis rund ums Lagern, Sortieren, Kommissionieren und Verpacken. Nach dem Konzept und Design von simple GmbH setzte AMBROSIUS das Imagination Center mit 1000 Quadratmetern Fläche baulich um.

mehr ▲

Berlin, Hamburg, München, Köln und Offenbach, Deutschland – Roadshow Samsung Electronics // Für die Roadshow von Samsung Electronics, die insgesamt fünf Stationen beinhaltete, konnten sich die Besucher nicht nur über das neue Produktsortiment informieren, sondern auch vom Trainingsangebot in Produktbereichen wie zum Beispiel TV, IT und Mobilfunk profitieren. AMBROSIUS Deutschland trat für die Realisierung der Roadshow als Full-Service-Dienstleister auf.

Hannover, Deutschland – Vertriebstagung Mercedes-Benz // Zum Marken- und Motivationsevent in Hannover lud Mercedes-Benz ihre Verkäufer aus Deutschland ein. NÜSSLI lieferte die zweiseitig bespielbare Bühne mit Drehscheibe für das dreistündige Showprogramm und die Rundtribüne mit 2300 Sitzplätzen.

Mexiko-Stadt, Mexiko – Longines Global Champions Tour 2016 // Erstmals war Mexiko-Stadt im April 2016 Tourort der LGCT-Springreiter-Turnierserie. Auf 4500 Quadratmetern Fläche baute NÜSSLI Plattformen sowie Infrastrukturen einschliesslich Teppichen und hochwertiger Verkleidung für Zuschauer und Organisatoren.

mehr ▼

Barcelona, Spanien – Barcelona Open Banc Sabadell // Das traditionsreichste und zweitgrösste Tennisturnier Spaniens entschied Rafael Nadal im Jahr 2016 zum neunten Mal für sich. Für über 8000 Zuschauer installierte NÜSSLI die Arena, die VIP-Loge, Fernsehstudios und Kommentatorenboxen.

mehr ▼

Frutigen, Schweiz – Ausstellung im Tropenhaus // Nach dem Konzept von T_Raumfahrt setzte NÜSSLI die Ausstellung über Störzucht und Kaviarproduktion baulich um. In der Ausstellung wählen sich die Besucher intuitiv ihren eigenen Weg durch die fünf Themenbereiche Wasser, Kaviar, Genuss, Energie und Stör und informieren sich an den 80 zum Teil interaktiven Exponaten.

Paris, Frankreich – Messestand Škoda auf der Mondial de l'Automobile // Škodas erster SUV «Kodiaq» feierte auf dem Autosalon in Paris sein Messedebüt. Eine Cafeteria, Besprechungszimmer, eine Lounge und Verkaufsräume fanden ebenfalls Platz neben der grosszügigen Ausstellungsfläche auf dem 2000 Quadratmeter grossen, zweistöckigen Messestand.

mehr ▼

München, Deutschland – Red Bull Crashed Ice 2016 // 470 Meter Länge, 55 Meter Höhenunterschied sowie etliche Schikanen und Hindernisse mussten die tollkühnen Athlethen im Eiskanal bewältigen – bei mehr als 50 Stundenkilometern Geschwindigkeit. NÜSSLI errichtete den Track und die Tribünenanlage für das Spektakel.

Chemnitz, Gräfenhainichen, Deutschland – Festivals Kosmonaut, Melt! und Splash // Drei Musikfestivals, eine actionreiche Publikumsattraktion: eine 90 Meter lange Zip Line. Zusätzlich zu den Festivalbühnen baute NÜSSLI für die Seilrutsche von Sponsor Lucky Strike zusammen mit der Agentur Gemeinsame Sache zwei Türme aus Systemmaterial mit Treppenhaus und Lande-/Startplattformen sowie eine speziell konzipierte Aufnahme für die Zip Line. Alles begleitet und abgenommen vom TÜV.

Panama-Stadt, Panama – Einweihung der Kanalerweiterung // Neun Jahre dauerten die Bauarbeiten zur Erweiterung des Panamakanals. Grössere und vor allem auch mehr Schiffe können nun die Wasserstrasse zwischen Pazifik und Atlantik passieren. Knapp 3000 Zuschauer verfolgten die Eröffnungszeremonie von der NÜSSLI Tribüne aus.

Kitzbühel, Österreich – Audi FIS Ski Weltcup 2016 // Die Streif gilt als eine der schwierigsten und gefährlichsten Rennpisten der Welt. Auch die Montage der Zuschauerinfrastrukturen für die Rennen sind alles andere als einfach. In Handarbeit installierte NÜSSLI in Kitzbühel die Zielarena und weitere Eventbauten, ohne den darunterliegenden Golfrasen zu strapazieren.

mehr ▼

München, Deutschland – BMW Festival Night // Unter dem Motto «The next 100 years» feierte die BMW Group mit der Festival Night die vergangenen 100 Jahre Unternehmensgeschichte. NÜSSLI stellte hier eine befahrbare Bühne mit übergrossem Bühnenheader, Drehscheiben und seitlichen Dekowänden zur Verfügung, auf der hochkarätige Stars sowie legendäre Automobile und Motorräder auftraten.

Laax, Schweiz – Laax Open Snowboard Contest // Bei den ersten Laax-Open-Snowboard-Wettkämpfen traten Top Rider, Amateure und Stars der nächsten Generation in der Halfpipe und beim Slopestyle gegeneinander an. Für die Zuschauerinfrastrukturen lieferte NÜSSLI das Material per Seilbahn an und installierte unter anderem eine Tribüne, die VIP-Plattform und eine LED-Wand auf dem Gipfel des Crap Sogn Gion.

Wir sind NÜSSLI

Simone Ferrari *«Das Leben beginnt dort, wo die Komfortzone aufhört.»*

Konstanze Grammatikos *«Die Atmosphäre Tausender Fans in einem Hexenkessel ist einfach unbeschreiblich.»*

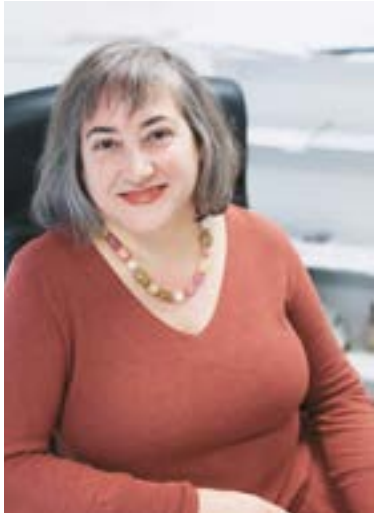
Für Simone Ferrari, Leiter der NÜSSLI Niederlassung Mexiko, ist im Rückblick der Satz von Stararchitekt Renzo Piano für die eigene Berufung von besonderer Bedeutung: «Der Architekt hat den besten Job der Welt, denn auf einem kleinen Planeten, auf dem schon alles entdeckt ist, bleibt das Designen eines der grössten Abenteuer überhaupt.» Und weil Ferrari nach eigener Aussage das Abenteuer liebt, hat er mit dem Beruf des Architekten weit mehr gefunden als nur einen Job. Als seine grösste Herausforderung bezeichnet der 38-Jährige den Bau des mexikanischen Pavillons für die Expo in Mailand. Als globaler Zugvogel hat Simone Ferrari nach Stationen in Paris, Kurdistan, Mailand, Edinburgh und Irak in Mexiko einmal mehr eine neue Welt entdeckt: «Jetzt, auf der anderen Seite des Atlantiks, haben sich die Dinge für mich dramatisch verändert. Ich vermisse einiges, aber ich bekomme hier auch sehr viel zurück.» Als umtriebiges Multitalent im Job kann er auch in der Freizeit kaum stillsitzen: «An einem überfüllten Strand zu liegen, ist überhaupt nicht das, was ich mir unter Entspannung vorstelle.» Im Gegenteil: früh aufstehen, die Kletterausrüstung zusammenpacken und raus. Ganz gemäss seinem Motto: «Das Leben beginnt dort, wo die Komfortzone aufhört.»

Es gibt nicht viele Menschen, die schon früh auf ihre berufliche Laufbahn zurückblicken und sagen können: «Nach meiner Idee wurde ein Stadion gebaut.» Konstanze Grammatikos kann das nach ihrer Tätigkeit als Venue Designer beim Ingenieurbüro Arup in London nun von ihrer Liste streichen, denn das King Abdullah S.C. Stadion in Jeddah, Saudi-Arabien, geht auf ihren Entwurf zurück. Nach ihrem Studium befasste sich die diplomierte Architektin vor allem mit der Kombination von Design und Ingenieurskunst. Doch das genügte ihr bald nicht mehr, weil sie am Beispiel vieler Projekte erkannte: «Investoren, Kunden, Banken und die öffentliche Hand sprechen eine andere Sprache als Ingenieure und Kreative.» Um sich an dieser Schnittstelle als wertvolles Bindeglied weiterzuentwickeln, setzte Konstanze Grammatikos noch ein Managementstudium mit Fokus auf Sport- und Eventindustrie drauf. Heute profitiert NÜSSLI von ihrer Vielseitigkeit als Director of Account Development, wo sie nun verschiedene Projekte wie beispielsweise das AVP-Beachvolleyball-Projekt oder den Markteintritt in Dubai im Hinblick auf die Expo 2020 von Anfang an mitentwickelt.

Neben ihrer Leidenschaft für Mode, Musik und Architektur reist sie in ihrer Freizeit vor allem gerne in ferne Länder. Dort holt sie sich Inspiration für neue Ideen. Wenn sie nicht unterwegs ist, findet man sie oft auf grösseren Sportevents, wo sie ihrer Begeisterung für Stadien nachgeht. «Die Atmosphäre Tausender Fans in einem Hexenkessel ist einfach unbeschreiblich.»

Rainer Kubach *«Es verleiht mir Energie, wenn ich weiss, dass die Kollegen durch meine Arbeit ihre Aufgaben besser und effektiver erledigen können.»*

Maryalice Quinn *«Es motiviert mich ungemein, wenn ich von unserem Team erfahre, weshalb sie gerne für NÜSSLI arbeiten.»*



Wenn etwas eigentlich unmöglich ist, weil eigentlich die Ressourcen fehlen, es zu vollbringen. Wenn es noch eine Menge «eigentlich» mehr gibt und es dann trotzdem klappt – das sind die Momente, in denen IT-Leiter Rainer Kubach von AMBROSIUS Deutschland Glück empfindet. «Und natürlich, wenn ich gemeinsam mit meinem Enkel Spass habe.» Der 57-Jährige war fast so eine Art Pionier, als er sich 1980 an der Fachhochschule Darmstadt für den Studiengang Informatik entschied. Ein damals wie heute spannendes Feld, geprägt vom stetigen Wandel. Eine seiner Hauptaufgaben heute ist es, die IT-Systeme von AMBROSIUS in die Umgebung der NÜSSLI IT zu integrieren. «Das ist eine ziemlich zeitaufwändige und komplexe Aufgabe, denn es gibt keine Software zur Automatisierung dieser Abläufe», sagt Kubach, der schon vor dem Zusammenschluss von AMBROSIUS und NÜSSLI 26 Jahre die IT geführt hat. Vielleicht liegt es an seiner ruhigen Art, die ihn auch im heftigsten Sturm von Bits und Bytes die Übersicht behalten lässt. Auf jeden Fall mag er es, der Fels in der Brandung zu sein. Eine grosse Herausforderung für die Zukunft ist die Digitalisierung der Prozesse in allen Bereichen des Unternehmens, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu steigern. «Es motiviert mich und verleiht mir Energie, wenn ich weiss, dass die Kollegen durch meine Arbeit ihre Aufgaben besser und effektiver erledigen können.» Beinahe so schön, wie mit dem Enkel unterwegs zu sein.

«Es motiviert mich ungemein, wenn ich von unserem Team erfahre, weshalb sie gerne für NÜSSLI arbeiten», sagt Maryalice Quinn, Human-Resources-Managerin in den USA. «Und es inspiriert mich, mir neue, kreative Ideen für unsere Arbeitsumgebung zu überlegen.» Ihre Kreativität setzte Maryalice zu Beginn ihrer beruflichen Karriere im künstlerischen Bereich ein, indem sie auf dem College Fotografie unterrichtete. Diese frühe Erfahrung im Umgang mit den Studenten und ihren verschiedenen Begabungen prägte Maryalice. Sie fand ihre berufliche Bestimmung darin, Talente zu entdecken und zu fördern, und entwickelt diese Fähigkeit während ihrer Karriere stets weiter. Sie spezialisierte sich darauf, schlagkräftige Teams zusammenzubringen und zum Erfolg zu führen, indem sie ihnen optimale Arbeitsbedingungen schafft. Sowohl in ihrer eigenen Eventagentur, aber auch bei früheren Tätigkeiten als Beraterin von Personalbüros, Start-ups und kleineren Unternehmen erweiterte sie ihren Erfahrungsschatz und setzt ihr Wissen heute für die Mitarbeitenden von NÜSSLI USA ein. Ihr Weg führte sie dabei über vier Kontinente, aber das reicht ihr noch nicht: «Mein Ziel ist es, auf sämtlichen meinen Fussabdruck zu hinterlassen!» Die Balance zu ihrer vielfältigen Arbeit stellt sie in ihrer Freizeit her, wenn sie zum Beispiel mit ihrer 12-jährigen Tochter Lulu durch die Wälder im Hudson-Tal in New York streift. Und dabei immer wieder zu ihrer Kamera greift und Fotos schiesst.

Die Premium Tribüne im Praxistest

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2016 in Estavayer war ein Fest der Superlative – nirgendwo sonst auf der Welt gibt es für ein dreitägiges Event eine komplett temporäre Arena mit 52 016 Plätzen. Für NÜSSLI war es einmal mehr die Premiere einer Produktneuheit.

Zum zwanzigsten Mal errichtete NÜSSLI die Schwingfest-Arena. Und mit dem Wachstum des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes ESAF wuchs NÜSSLI selbst jeweils auch ein Stückchen mit – vor allem in Sachen Know-how. Denn das ESAF war stets auch eine Gelegenheit, Innovationen aus der Taufe zu heben und auf ihre Tauglichkeit in einem Umfeld zu erproben, wo es auf Sicherheit, Grösse, Komfort sowie Tempo beim Auf- und Abbau ankommt. Rainer Zünd, NÜSSLI Geschäftsbereichsleiter Events, freut sich, dass die Produktinnovation Premium Tribüne bei ihrem ersten Einsatz, als Haupttribüne der «Arène de la Broye», auch in Bezug auf Komfort und Sitzqualität überzeugte. «Schliesslich sassen die Zuschauer acht Stunden pro Tag auf ihrem Tribünenplatz. Da bedeutet jeder zusätzliche Zentimeter mehr Komfort und mehr Beinfreiheit. Die Premium Tribüne entspricht mit ihrer Reihentiefe von 80 Zentimetern und dem Klappsitz den aktuellen Vorgaben der FIFA und des IOC, aber auch genauso dem Zuschauerbedürfnis. Zudem ist das neue Tribünensystem wirtschaftlich, flexibel und sogar für lange Transportwege optimiert», erklärt Zünd.

Die neue Premium Tribüne mit edlen weissen Klappsitzen.

In nur acht Wochen baute NÜSSLI mit zehn eigenen Monteuren und 80 Helfern der Schweizer Armee die gesamte Anlage, die zugleich für drei Tage das grösste Stadion der Schweiz war. Neben den umfangreichen Zuschauertribünen, von denen die Hälfte komplett überdacht war, oblag auch der Bau zusätzlicher Eventinfrastrukturen wie unter anderem Gastronomie, Medienzentrum und Versorgungseinheiten den Spezialisten von NÜSSLI.

Kreativität im Hüttenformat

Mit seinem exzeptionellen Design hat das junge Architekturbüro Studio Banana das alte Schiller-Zitat «Raum ist in der kleinsten Hütte» praktisch auf den Kopf gestellt. Die Aufgabe: das neue Hauptquartier der Werbeagentur McCann World Group in Madrid zu bauen – und zwar in einer alten Jeansfabrik auf drei Etagen. Und weil die Lofts mit rund 6000 Quadratmetern eine grosszügige Ausdehnung besitzen, eignen sich innovative Hüttenkonstruktionen unterschiedlichster Formen ideal, um eine räumliche Struktur entstehen zu lassen. Ein Team von NÜSSLI hat die zum Teil spektakulär geplanten Raumeinheiten mit ganz unterschiedlichen Materialien realisiert: 68 Hütten mit verschiedenen Verkleidungen – darunter Holz, perforiert, gestrichen oder verkohlt. Fliesen, Glas, Stahlblech, Stoff und Polycarbonat. Kein Raum gleicht dem anderen, das Innere bietet Nischen, Arbeitsplätze, Werkstätten, Konferenzräume und sogar voll ausgestattete Tonstudios. NÜSSLI lieferte auch eigens für dieses Projekt entworfene Tische aus massivem Holz für mehr als 600 Arbeitsplätze. Zwischen Werkplanung, Produktion und Endmontage vergingen nicht mehr als 14 Wochen. Diese innovative Form der Wiederbelebung alter Industriegebäude lässt ein urbanes Flair mit Plätzen und Gassen entstehen, in das auch Tribünen mit Sitzstufen integriert sind. Offen in der Gesamtheit, abgeschirmt im Detail der jeweiligen Hütte. Ein Stück Zukunft in Sachen sinnvolle Nachnutzung.

mehr ▼

Das neue Hauptquartier der Werbeagentur McCann World Group in Madrid mit 68 ganz unterschiedlichen Hütten für Arbeitsplätze, Konferenzräume und sogar Tonstudio.

Herausforderungen in Sicht

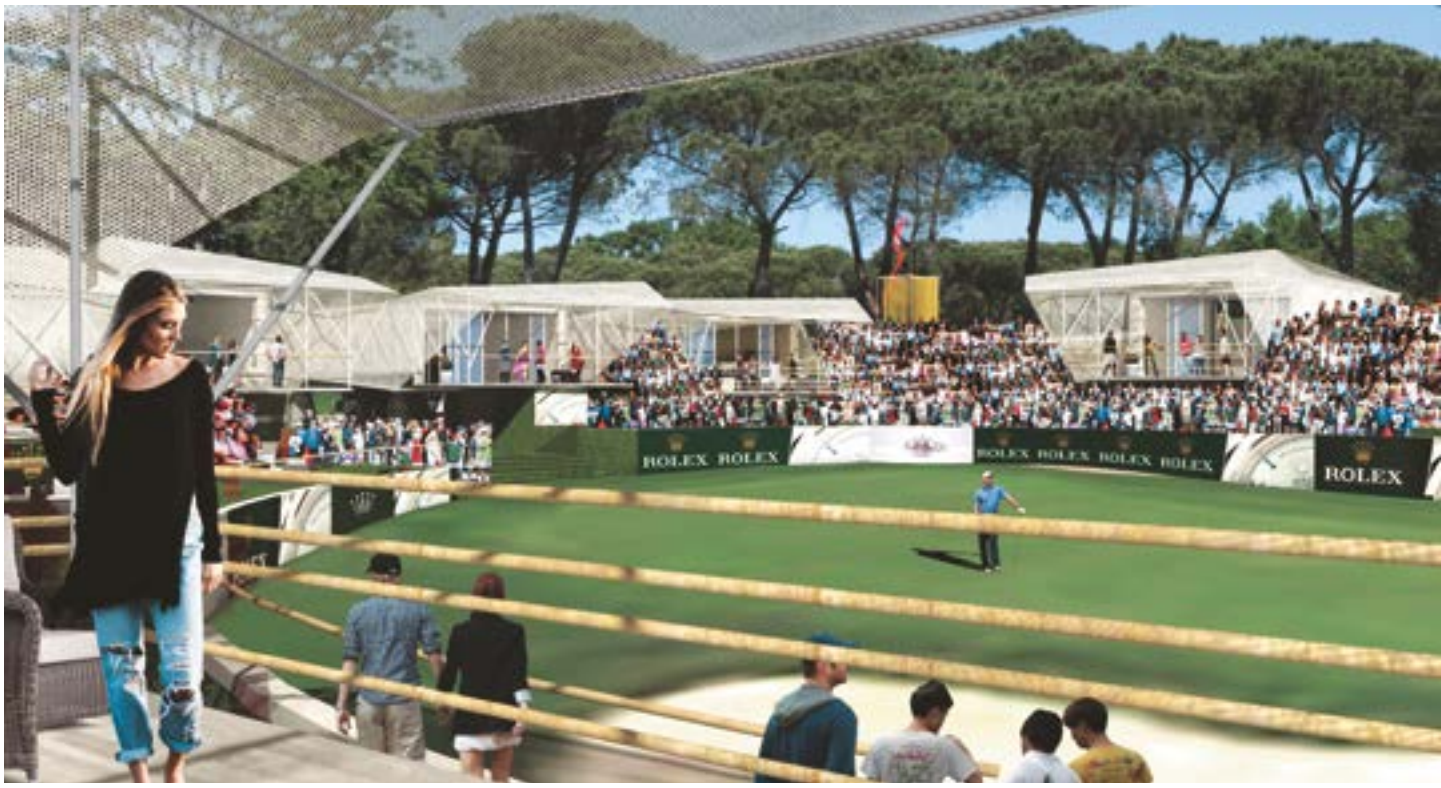
mehr ▼

Astana, Kasachstan – Vorbereitungen für die Expo 2017

Astana macht sich bereit für die Weltausstellung. In der boomenden Landeshauptstadt Kasachstans wird noch mehr gebaut als sonst, damit ab Juni 2017 alles bereit sein wird für die erwarteten fünf Millionen Besucher. Unter dem Motto «Future Energy» werden sich die teilnehmenden Staaten mit der globalen CO_2-Reduktion und der nachhaltigen Energieversorgung auseinandersetzen.

Nach dem Erfolg auf der Expo Milano 2015 ist NÜSSLI auch in Astana schon seit dem 1. März 2016 mit einer Niederlassung vertreten. Bereits erhielt NÜSSLI die offizielle Baulizenz für Projekte in Kasachstan. Matvey Digilov, Geschäftsführer der Niederlassung TOO Nussli (Kasachstan), ist mit seinem lokalen Team vor Ort und mit der Unterstützung der NÜSSLI Gruppe für die Umsetzung der Projekte auf der Weltausstellung bereit. In seinem Fokus steht jedoch nicht nur die Expo. Vielmehr denkt er langfristig und plant vernetzt: «Kasachstan ist ein grosser Markt mit viel Potenzial und Chancen für neue Geschäftsmöglichkeiten – insbesondere im Bereich Temporärbau. Hier in Astana ergaben sich während der Vorbereitungen zur Expo 2017 zahlreiche Treffen mit privaten und staatlichen Institutionen, die deutlich das Bedürfnis nach temporären Bauten zeigten. Bereits arbeiten wir erste Vorschläge und Ideen für konkrete Infrastruktur- und Sportprojekte aus. Zusätzlich dazu bauen wir stetig unser Netzwerk mit zuverlässigen Partnern, Dienstleistern und Zulieferern aus der Region auf und aus.»

NÜSSLI unterstützte zudem die Zollbehörden der Schweiz und Kasachstans in Astana darin, das Einfuhrprozedere für die teilnehmenden Länder einfacher, schneller und ohne Zoll und Mehrwertsteuern abzuwickeln. Die Zollabfertigung – und damit die kasachische Aussengrenze – wird dazu ab 1. November 2016 für ein Jahr an die Expo-Geländegrenze verschoben.



Neue Visionen für das (Golf-) Event von morgen

Für das Gelingen einer sportlichen Grossveranstaltung, wie die 74° Golf Open d'Italia im Golfclub Olgiata/Rom, kommt es heute besonders auf die Infrastruktur jenseits des Greens an. Mit temporären Bauten erhöht sich der Reiz nicht nur für Besucher, die hohen Komfort verlangen. Auch Sponsoren legen grössten Wert auf ein Umfeld, in dem sie ihre Marke optimal präsentieren und so mit dem Prestige der Veranstaltung verknüpfen können. Kurz gesagt: Intelligente temporäre Infrastrukturen generieren einen spürbaren Mehrwert.

Das beispielhafte Konzept von NÜSSLI für die Golf Open d'Italia 2017 erschliesst Potenziale, die einfach mehr aus dem Event machen. Mit hoher Flexibilität eröffnet NÜSSLI etwa durch den Einsatz vorgefertigter Holzboxen Möglichkeiten mit einer neuen Ästhetik. Das Design stellt die üblichen Eventstrukturen weit in den Schatten und steht für eine völlig neue Wertigkeit im Umfeld hochkarätiger Veranstaltungen. Doch die Möglichkeiten erschöpfen sich nicht bei VIP-Boxen, Ticket-Cornern oder Lounges für die Gastronomie: Commercial Villages schaffen eine individuell auf die Veranstaltung zugeschnittene Einkaufs- und Flaniermeile. Fassaden lassen sich textil vielfältig bespannen und sind als Werbeflächen interessant. Bei hoher Mobilität stehen NÜSSLI Systeme für schnelle Montage mit geringer Manpower.

Zürich, Schweiz – ICF Kidsworld

Die jüngsten Besucher der International Christian Fellowship (ICF) dürfen sich freuen. Sie bekommen ihre eigene kleine Welt, die ICF Kidsworld. Freche Muster, farbenfrohe Wände und die kindgerechte Einrichtung zeichnen die Räume aus.

Der komplette Innenausbau auf 1500 Quadratmetern Fläche und zwei Stockwerken wird von NÜSSLI realisiert. Doch bis die Wände gestrichen und die Teppiche verlegt sein werden, bis sämtliche Möbel und Einrichtungen produziert und an Ort und Stelle installiert sein werden, fliegen in der NÜSSLI Produktion noch viele Späne. Die ICF Kidsworld ist ab Januar 2017 bezugsbereit und befindet sich in unmittelbarer Nähe des ICF Hauptquartiers. Die ICF Kidsworld ist Bestandteil der neuen Überbauung Samsung Hall in Zürich Ost, in der ab Januar 2017 erste Veranstaltungen stattfinden.

Budapest, Ungarn – 17. FINA Weltmeisterschaften 2017

Ab Mitte Juli 2017 werden in Budapest und Balatonfüred 2500 Athletinnen und Athleten während 17 Tagen in 75 Schwimmsport-Wettkämpfen gegeneinander antreten. Für Ungarn bedeuten die 17. FINA Weltmeisterschaften den grössten Sportanlass überhaupt.

Für den Grossanlass und zur nachfolgenden Nutzung für die Öffentlichkeit erhält Budapest nun mit der Schwimmhalle Dagály ein architektonisches Schmuckstück. NÜSSLI macht die Halle WM-tauglich und installiert noch vor der definitiven Fertigstellung 9000 Zuschauerplätze. Acht doppelläufige Treppentürme ausserhalb der Halle sowie Medienplätze, eine Fotografentribüne sowie zwei Tribünen des neuen Systems Premium Tribüne mit je 4500 Sitzplätzen und vielen projektbezogenen Sonderteilen werden zusätzlich in der Halle installiert.

Darmstadt, Deutschland – neuer Standort für Expo-Solarbäume

Drei der fünf Solarbäume, die auf dem deutschen Pavillon auf der Expo Milano 2015 Schatten spendeten und Strom lieferten, reisen nun nach Darmstadt. Im Sommer 2017 werden NÜSSLI Deutschland und AMBROSIUS die Solarbäume auf dem Werksgelände direkt vor dem Vorstandsgebäude der Merck KGaA «einpflanzen». Anlässlich ihres 350-Jahre-Jubiläums erneuert Merck KGaA ihren Quartierplatz Chemie. Dort sollen die Solarbäume künftig tagsüber den Strom speichern, den sie nachts zu ihrer eigenen Beleuchtung nutzen. Das Hochleistungsmaterial für das Herzstück der Bäume, die Solarzellen mit organischer Photovoltaik, stammt aus dem Hause Merck.

Zürich, Schweiz – Swiss Re Klubhaus-Interim-Solution

NEXT heisst das neue Gebäude am Hauptsitz von Swiss Re in Zürich, in das auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Filialen Adliswil und Enge umziehen werden. Mit fast doppelt so vielen Mitarbeitenden wie bisher wird jedoch der Platz im firmeneigenen «Klubhaus» mit Mitarbeiterkantine und Management-Gourmetrestaurant mehr als knapp. Für die ab Winter 2017 zu erwartenden 1500 Gäste pro Mittagessen müssen hier deshalb in einer zweijährigen Umbauphase die Abläufe optimiert, das Platzangebot erhöht und das Gastronomieangebot zeitgemäss gestaltet werden. Doch wie soll während dieser Zeit die Verpflegung der Mitarbeitenden sichergestellt werden? Genügend Restaurants in der Umgebung fehlen, ein Provisorium aus Zeltstrukturen ist heutzutage aus energetischer Sicht nicht mehr bewilligungsfähig.

NÜSSLI erarbeitete deshalb eine Lösung, bestehend aus einem temporären Restaurant mit gewerblicher Küche. Die zentrale Anforderung von Kunde Swiss Re für das Provisorium bestand in der nachhaltigen Bauweise und Energieversorgung. Beide Kriterien erfüllt das geplante Restaurantprovisorium. Und noch weit mehr: Den zweistöckigen Bau plante NÜSSLI schlüsselfertig in modularer Pavillonsystembauweise. Vorfabrizierte Module aus einer Stahl-Holz-Kombination bilden die Gebäudehülle. Sie können später in anderen Bauten wiederverwendet werden. Mit Partner KPC plante NÜSSLI die Kücheneinrichtung sowie alle nötigen Back-of-House-Bereiche in einer hochwertigen Modullösung für den geforderten Gastronomiestandard. Mit Unterstützung der international tätigen HHF Architekten zeichnete das Team die Grundrisse und entwickelte eine Architektursprache, die nicht nur die Restaurant-halle und die Containerküche mit einer einheitlichen Fassade verkleidet, sondern auch dem malerischen Standort direkt am Zürichsee gerecht wird.

St. Moritz, Schweiz – FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften 2017

Nach den FIS Ski Weltcup Finals im Winter 2015/2016 steht im Februar 2017 der nächste Grossanlass in den Bündner Bergen an – diesmal sogar noch eine Nummer grösser. St. Moritz ist zum fünften Mal Gastgeberort der FIS Alpinen Ski Weltmeisterschaften, NÜSSLI liefert nach 2003 zum zweiten Mal die gesamten temporären Zuschauerinfrastrukturen. Bereits im Oktober 2016 begannen die Montageteams mithilfe der Schweizer Armee mit dem Aufbau der Zielarena mit 5000 Zuschauerplätzen. Noch vor dem ersten Schnee und vor allem, bevor der Boden gefriert, müssen sie die Tribüne im Grund verankern.

Aus 36 Kommentatorenboxen und 4 Fernsehstudios werden die Medienvertreter live der Welt berichten, wie sich die Athleten im sogenannten freien Fall aus der Startkabine auf die Piste stürzen oder wie die Rennfahrerinnen über die Ziellinie sausen. Mehr als 30 Kameratürme wird das Montageteam mithilfe von Hubschraubern auf der Strecke aufbauen, damit die Fans die spektakulären Bilder auf dem Bildschirm mitverfolgen können.

Aus Trends werden Themen

Über kurz oder lang führen Trends zu Veränderungen. Innerhalb der grossen globalen Trends wie Digitalisierung, (Neo-)Ökologie, Individualisierung, Sicherheit oder Mobilität kristallisieren sich in unserem direkten Umfeld Strömungen heraus, die wir früh erkennen und richtig deuten müssen. Nur dann sind wir in der Lage, mit innovativen Produkten, Konzepten, Lösungen auf die veränderten Kundenbedürfnisse zu reagieren.

Eventsicherheit: Bei den Vorkehrungen sparen kann im Nachhinein teuer werden.

Sicherheit steht an erster Stelle. Auch auf der Kostenseite der Eventbilanz..

Messen müssen die perfekte Mischung aus High Tech und High Touch bieten.

Haptik lässt sich nicht digitalisieren.

An Automessen werden immer Autos stehen. Wie sonst soll man fühlen, wie die Autotür ins Schloss fällt?

Weltausstellungen sind ein Spielplatz für Nationen.

Zum nachhaltigen Event gehören Pfandbecher. Und rückbaubare Eventstrukturen.

Die Zukunft der Events ist grün.

Temporäre Strukturen bringen permanente Vorteile: Flexibilität, Kostenersparnis, Nachhaltigkeit.

Wissbegierde treibt Menschen in Museen.

Events der Zukunft sind Erlebniswelten, in denen die Besucher die Akteure sind.

**Events sind für Menschen.
Menschen machen Events.**

Je mehr Unterhaltungsmöglichkeiten, desto härter der Wettbewerb um die Eventkunden.

Spontane Pop-up-Events laufen durchorganisierten Grossanlässen den Rang ab.

Asien und der Mittlere Osten legen als Event- und Messestandorte an Bedeutung zu.

WhatsApp, Facebook, Twitter, Snapchat, Instagram? Ja, ob du willst oder nicht!

Eventteilnehmer und ihre Ideen sind die Inspiration für Veranstalter.

Es gibt keine Wahl zwischen virtuell oder real. Nur beides zusammen.

Mehr personalisierte Erlebnisse – Festivalbesucher sind anspruchsvoll.

nussli.com

NUSSLI